

# BEZIRK WEIZ

MITTWOCH, 3. DEZEMBER 2008, SEITE 23



Eine Kutschenfahrt für den guten Zweck: Rudolf Allmer wird im Advent in Weiz seine Runden drehen

PRO SPE

## Eine Kutschenfahrt hilft

Der junge Verein „Pro Spe“ unterstützt bedürftige Menschen im Bezirk.

ALEXANDRA WEITZER

**W**ir sind ein zu hundert Prozent karitativer Verein. Das heißt wir ‚erschnorren‘ alles, bis hin zum Glühwein, den wir bei unserem Adventstand anbieten“, sagt Gernot Reisinger, stellvertretender Obmann des im Jahr 2007 gegründeten Weizer Vereins „Pro Spe“.

Schon im Vorjahr konnten die insgesamt elf engagierten Vereinsmitglieder durch verschiedene Aktionen rund 4000 Euro für die Lebenshilfe sammeln. „Heuer haben wir uns ein höheres Ziel gesetzt und wollen auf 12.000 bis 14.000 Euro Reinerlös kommen“, so Reisinger. Für den guten Zweck hat man sich heuer auch etwas Besonderes einfallen lassen. Erstmals ist man am Weizer Christkindlmarkt mit einem

### DER VEREIN „PRO SPE“

Weizer Unternehmen können auch Gutscheine erwerben, die auf eine Kutschenfahrt oder einen Punsch einladen. Der Verein wird mit einem Beitrag von 1,50 Euro pro Gutschein unterstützt. **Betriebe** können auch Werbefläche auf der Kutsche kaufen. (diese fährt an Adventsamtagen von 14.30 bis 18.30).

Stand vertreten und bietet den Besuchern neben Glühwein und kulinarischen Köstlichkeiten ein ganz besonderes Service an.

### Weiz anders „er-fahren“

Mit Rudolf Allmer, Österreichs einzigem offiziellen Schlosskutscher, kann man in der Innenstadt seine Runden drehen und „die Stadt Weiz von einer anderen Seite ‚er-fahren‘“, wie Reisinger

meint (siehe auch Infokasten). Die Spendengelder sollen in diesem Jahr bedürftigen und in Not geratenen Menschen im Bezirk Weiz zugute kommen. So etwa dem neunjährigen Roland, der seit seiner Geburt geistig und körperlich schwer beeinträchtigt ist und zu Therapie Zwecken ein spezielles Wasserbett benötigt. „Pro Spe“ möchte ihm dieses Bett gerne zur Verfügung stellen und die Kosten für Lieferung und Aufbau übernehmen.

Finanziert werden die individuellen Hilfsprojekte nicht nur durch Adventaktionen, sondern auch durch Kultur- und Sportveranstaltungen, die meist im Sommer stattfinden. „Pro spe heißt übersetzt ‚für die Hoffnung‘“, so Reisinger. Und genau das will der Verein: Den Menschen Hoffnung geben.



### KOMMENTAR

ALEXANDRA WEITZER

### Helfen in der Not

Seine Mutter sei gerade gestorben, erzählt ein Mann im Park. Für das Begräbnis hat er 2.400 Euro bezahlt. Jetzt hat er nichts mehr, außer Schulden. Um sich eine Mahlzeit leisten zu können, bettelt er in den Straßen um Kleingeld. „Das war die größte Überwindung meines Lebens“, sagt er mit tränenerstickter Stimme.

Peinlich berührt ist man von der Not, der man ganz plötzlich und unverhofft begegnet. Schicksale wie diese relativieren die eigenen WehWehchen natürlich. Ein heilsamer Schock im vorweihnachtlichen Einkaufsrausch, wenn man so will.

Das geschilderte Schicksal ist leider kein Einzelfall in unserer vermeintlichen Wohlstandsgesellschaft. Sehr vielen unserer Mitmenschen fehlt es an den elementarsten Dingen, wie etwa an den nötigsten Einrichtungsgegenständen (lesen Sie dazu auch im Bericht auf Seite 26).

**Z**um Glück gibt es Menschen, Vereine und Organisationen, die vorbehaltlos helfen wo die Not am größten ist. Auch wir können es ihnen gleich tun, ein Zeichen für unsere Nächsten setzen und uns nicht peinlich berührt abwenden. Weihnachten ist ein guter Zeitpunkt dafür, auch wenn er nicht der einzige sein sollte.

Sie erreichen die Autorin unter [alexandra.weitzer@kleinezeitung.at](mailto:alexandra.weitzer@kleinezeitung.at)

### FÜR SIE DA

#### Regionalredaktion Weiz

Ulla Patz, Robert Breitler, Sonja Schrei, Alexandra Weitzer  
Mühlgasse 5, 8160 Weiz  
Tel. (0 31 72) 65 20-0, Fax-DW 15  
[weizred@kleinezeitung.at](mailto:weizred@kleinezeitung.at)